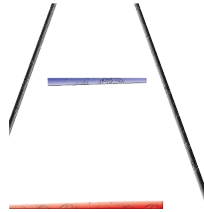


DAS APOLOGETISCHE ABC



AYURVEDA

Andreas Hahn | Reinhard Hempelmann
Oliver Koch | Matthias Pöhlmann

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

WAHRNEHMUNGEN

Die indische Heilkunst des Ayurveda ist im Zuge des Wellness-Trends der letzten Jahre auch im Westen bekannt geworden. Bei den Behandlungen handelt es sich um (meist kostspielige) manuelle Anwendungen, Ölmassagen oder Stirngüsse, die von Heilpraktiker*innen, als Zusatzangebote auch von Ärzt*innen, aber auch medizinisch ungeschult von Masseur*innen und Kosmetiker*innen durchgeführt werden. Viele Reiseveranstalter bieten Aufenthalte in Ayurveda-Hotels in Sri Lanka und Indien an.

INHALTE

Ayurveda ist der Sanskrit-Name für das „Wissen vom Leben“ und bezeichnet die traditionelle hinduistische Heilkunst, die als medizinische Wissenschaft in Indien, Sri Lanka und Nepal gelehrt und praktiziert wird. Ihr Umgang mit dem menschlichen Körper basiert auf vorwissenschaftlichen Beobachtungen und Erfahrungen, die in drei indischen Schriften (Samhitas) aus dem 2. bis 6. Jahrhundert gesammelt wurden. Der Mensch als Mikrokosmos bestehe aus den fünf Elementen Wasser, Erde, Luft, Feuer und Äther. Sie bildeten in unterschiedlichen Kombinationen drei dynamische Lebensenergien (Doshas), diese wiederum bestimmten alle körperlichen und seelischen Vorgänge: Vata (aus den Elementen Luft und Äther) reguliere die Bewegungen des Körpers und die Aktivitäten von Geist, Sinnesorganen und Nervensystem, Pitta (Feuer und Wasser) den Stoffwechsel und die Verdauung, Kapha (Erde und Wasser) die Körperstruktur, den Flüssigkeitshaushalt und die Abwehrkräfte.

Jeder Mensch verfüge von Geburt an über ein individuelles Mischungsverhältnis der drei Doshas, das sein ganzes Leben bestehen bleibe. Es spiegele sich in seinem Körperbau sowie in bestimmten Zu- und Abneigungen

oder Verhaltensgewohnheiten. In der Regel dominieren dabei zwei Doshas. Stress oder falsche Lebensweise und Ernährung könnten dieses Verhältnis stören. Krankheiten erklärt der Ayurveda durch ein Ungleichgewicht der Doshas. Die Behandlung soll dieses Ungleichgewicht reduzieren.

Ayurvedische Therapien sind individuell auf das Dosha-Verhältnis abgestimmt. Zur Diagnose gehören Puls- und Zungenkontrolle sowie eine ausführliche Befragung zur Lebensweise. Die Therapien bestehen aus Öl- oder Pulvermassagen, Schwitzbädern, Stirngüssen und Einläufen und der Einnahme von Heilkräutern und Mineralien. Präventiv werden eine veränderte Lebensweise und individuelle Ernährungsvorschriften empfohlen.

EINSCHÄTZUNGEN

Ayurveda steht in westlichen Gesellschaften im Spannungsfeld zwischen Esoterik, Wellness und gesundheitlicher Prävention. Viele Anwendungen gründen auf einer umfassenden guten Beobachtung und sind sinnvoll, wo eine medizinische Behandlung einhergeht mit Fragen nach einem gesünderen Lebensstil, besserer Ernährung und der Fähigkeit zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln (Patienten-Empowerment). Die Orientierung des Ayurveda an traditionellen indischen Lebensweisen ohne Bezug zu modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen erlaubt nur eine bedingte Übertragung auf moderne westliche Verhältnisse. Medizinische Studien zum Ayurveda stecken noch in den Anfängen.

Während in Indien neben der traditionellen Ausbildung bei einem praktizierenden Lehrmeister auch ein staatlich reglementiertes „Universitätsstudium“ mit einem Bachelor- und Master-Abschluss angeboten wird, gibt es in Deutschland eine Vielzahl von Ausbildungsgängen mit sehr unterschiedlichen

Qualitäten und Qualifikationen. Da ayurvedische Arzneimittel in Deutschland nicht als Medikamente zugelassen sind, werden sie oft ohne transparente Qualitätskontrollen importiert. Dabei sind teilweise Blei- und Quecksilberbestandteile entdeckt worden, vereinzelt kam es zu Bleivergiftungen.

Das Welt- und Menschenbild des Ayurveda ist vom Hinduismus geprägt. Die fünf kosmischen Elemente und das Konzept der Doshas sind keine empirischen Tatsachen, sondern gehören in den Bereich weltanschaulicher Voraussetzungen. In Deutschland weit verbreitet ist der Maharishi-Ayurveda, der die Praxis des Ayurveda mit der umstrittenen Transzendentalen Meditation (Kap.6.6) verbindet. Ob und wie weit der weltanschauliche Hintergrund über einzelne Therapieanwendungen hinaus eine Rolle spielt, sollte jeweils kritisch geprüft werden.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Solange eine medizinische Prüfung noch aussteht, sind therapeutische Anwendungen – über bloße Wellness-Angebote hinaus – mit großer Vorsicht zu behandeln. Auch sollte die Qualität ayurvedischer Produkte und die Qualifikation der jeweiligen Anbieter*innen kritisch geprüft werden. Schließlich ist auch zu fragen, auf welcher Ebene ayurvedische Therapien angeboten werden und ob und wie weit hinduistische Welt- und Menschenbilder dafür relevant sind.

Fragen nach Lebensstil, Gesundheit und nach eigenen Möglichkeiten, Heilung zu unterstützen, sind allgemeinmenschliche Themen und haben oft auch einen unmittelbaren Bezug zum christlichen Glauben. Die Antworten aus der Sicht des Ayurveda sind aus christlicher Sicht kritisch zu prüfen.

Angesichts dieser Situation und ihrer offenen Fragen ist von Ayurveda-Angeboten in Gemeindehäusern abzusehen.

WEITERE INFORMATIONEN

Kai Funkschmidt: Krankheit und Gesundheit, EZW-Lexikon, 2019, www.ezw-berlin.de/html/3_10131.php.

Wicca
Energiearbeit
Likatier
TranszendenteMeditation
Anthroposophie
Neugnosis
Scientology
Channeling
Heilung
Atheismus
UniversaleLebenskraft
UniversellesLeben
Numerologie
GermanischeNeueMedizin
Esoterik
NLP



POLOGETIK

Anfragen
Prüfen
Ordnen
Lehren
Orientieren

Geister unterscheiden
Erkunden
Theologisch urteilen
Informieren
Kommunizieren

Neuoffenbarer
Evangelikal
Unitarier
Enthusiasmus
Reinkarnation
Endzeit
Lichtnahrung
Indigokinder
Geister
Ideologien
Okkultismus
Engel
Satanismus
Eckankar
BrahmaKumaris
Exorzismus
Wünschelrute
Enneagramm
Gralsbewegung
Ufologie
Neopentecostal
Guruismus
Erleuchtung
Neuheidentum

S O Z I A L K O N T R O L L E
Ü B E R W I S S E N
A B H Ä N G I G K E I T
W A H R H E I T S M O N O P O L
E X K L U S I V I T Ä T
F A N A T I S M U S

Landeskirchlicher Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Dr. theol. Matthias Pöhlmann

Karlstraße 18
80333 München

089 / 5595-610
sekteninfo@elkb.de